



Amt / Abt.: 62
Az.:
Datum: 08.11.2016
Drucksache: 8-037/2016
TOP: Ö6

Vorlage für:
Werkausschuss GTL

am:
15.11.2016

öffentliche Sitzung

Betreff:	Sachverhalt in der Anlage
<p>Freiflächenbericht 2016</p> <ol style="list-style-type: none">1) Umsetzung Freiraumkonzept2) Baumzustandsbericht3) Natur- und Landschaftsschutz4) Spielplätze, Sportplätze und Freizeitanlagen	
<p>Beschluss-Vorschlag:</p> <ol style="list-style-type: none">a) Der Werkausschuss nimmt den Freiflächenbericht 2016 zustimmend zur Kenntnis.b) Der Werkausschuss beschließt den Beitritt zum Landschaftspflege-Verband Lindau-Westallgäu e.V.c) Der Werkausschuss beauftragt die GTL mit der Erstellung eines Spielplatzentwicklungskonzeptes.	

einmalig

laufend

Finanzielle Auswirkungen:
Mittel stehen zur Verfügung

Haushaltsstelle

Unterschrift

1. Original-Ausfertigung zurück an federführendes Amt (Kopiervorlage)

Amt 62
Gf

Dem
Werkausschuss GTL
in öffentlicher Sitzung
vorgelegt

Freiflächenbericht 2016

- 1) Umsetzung Freiraumkonzept**
- 2) Baumzustandsbericht**
- 3) Natur- und Landschaftsschutz**
- 4) Spielplätze, Sportplätze und Freizeitanlagen**

SACHVERHALT

1. Umsetzung Freiraumkonzept

Am 31.05.2016 haben wir das Freiraumkonzept im Werkausschuss vorgestellt und auf die Bedeutung für die Gartenstadt Lindau hingewiesen. Das Konzept dient als Richtungsgeber und Rahmen für die weitere Entwicklung der wesentlichen „Landschaftsbausteine“. Aber gerade die wichtigen Freiflächen im Siedlungsgefüge sind durch andere Nutzungsansprüche bedroht. Die GTL möchte daher jährlich über die Entwicklung des städtischen Freiraums berichten.

Nach wie vor besteht im Landschaftsfinger „von Drumlin zu Drumlin“ ein Konflikt zwischen geplanter Bebauung und Landschaft. Wenigstens konnte beim Bebauungsplanverfahren eine private Öko-Ausgleichsfläche in eine Vergrößerung des öffentlichen Grüns umgewandelt werden.

Derzeit arbeiten wir gemeinsam mit der Stadtplanung an einer Detailplanung für den Bereich „Reutin Mitte“, vom Rathaus bis zur Kinderfestwiese, um auf die unterschiedlichen Nutzungsansprüche und Veränderungen in diesem Bereich antworten zu können.

2. Baumzustandsbericht

Der Klimawandel mit seinen extremen Witterungsereignissen hält weiter an, auch wenn wir in Lindau in diesem Jahr vor starken Stürmen und Niederschlägen verschont geblieben sind. Von der Jungbaumpflanzung bis zur Altbaumpflege, die Arbeiten für den Erhalt des städtischen Baumbestandes werden immer umfangreicher und führen zu stärkeren Aufgaben im GTL-Fachbereich Stadtgärtnerei.

Neupflanzungen:

Der Klimawandel mit seinen Witterungsextremen sowie neue Krankheitserreger bedeuten für viele Stadtbäume starke Belastungen. Schon jetzt lassen sich bei den wichtigsten Straßenbaumarten (Linden, Platanen, Rosskastanien, Eschen und Ahorn) immer mehr krankheitsbedingte Ausfälle beobachten. Dazu kommen die innerstädtischen Stressfaktoren, wie beengte Baumgruben, Bodenverdichtungen, Versiegelungen, eine unzureichende Wasser- und Nährstoffversorgung, Streusalz und extreme Temperaturen, die die Lebensdauer der Stadtbäume stark einschränken und verkürzen.

Bei den Neu- und Nachpflanzungen wird die Stadtgärtnerei in Zukunft auf Verschiedenartigkeit und auf die Auswahl neuer Baumarten achten, die mit der veränderten Klimasituation besser zurechtkommen.

Ein wichtiger Aspekt ist auch die Verbesserung der Qualität der Baumquartiere mit entsprechenden Substanzen und Bewässerungs- und Belüftungssystemen. Nur so kann in Zukunft ein ausreichend durchwurzelbarer Raum geschaffen werden, der den Bäumen Standsicherheit und eine längere Lebensdauer garantiert. Beispiele mit neuen Baumarten und verbesserten Baumquartieren sind die Hopfenbuchen in der Schönauer Straße, Magnolien in der Maximilianstraße und Dreispitz-Ahorn in der Fischergasse.

Altbestände:

Die alten Bäume Lindaus zu erhalten und den Ansprüchen an die Verkehrssicherheit zu genügen, bedeutet für die Stadtgärtnerei einen immensen Aufwand an Einsatz von Personal, Maschinen und Finanzmitteln. Klimawandel und Stressfaktoren, wie vorab beschrieben, führen u.a. bei der Rosskastanie zum Befall mit der Miniermotte, Platanen leiden an der Massaria-Krankheit, Eschen am Eschen-Triebsterben usw. Um z.B. der Massaria-Bildung bei Platanen entgegenzuwirken, hat die Stadtgärtnerei im Oktober 2016 sämtliche Platanenkronen im Bereich Bregenzer Straße ausgelichtet. Um die Verkehrsbehinderungen möglichst gering zu halten, wurde die gesamte Aktion mit der Firma Lindauer Baumpflege gemeinsam an 3,5 Tagen durchgeführt.

Die Gratwanderung zwischen dem Erhalt des einzigartigen Baumbestandes von Lindau und Fällungen und Nachpflanzungen unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der Stadtgärtnerei wird immer wieder zu kontroversen Diskussionen führen. Wie im letzten Jahr angekündigt, wurden in diesem Jahr die Kronensicherungen an ca. 130 Großbäumen ausgetauscht, 30 Bäume werden im Jahr 2017 noch neue Kronensicherungen bekommen. Gleichzeitig wurden an vielen Baumkronen Rückschnitte durchgeführt, um so erneute zusätzliche Kronensicherungen zu vermeiden. Diese Arbeiten wurden in Zusammenarbeit mit externen Baumpflege-Firmen und eigenen Fachkräften abgearbeitet, dabei sind Kosten von ca. 80.000,00 € entstanden!

Artenschutz:

Neben dem Erhalt des Altbestandes und Neupflanzungen spielt seit einigen Jahren der Artenschutz eine immer größere Rolle. Das drückt sich u.a. dadurch aus, dass Bäume von der Unteren Naturschutzbehörde nicht mehr zur Fällung freigegeben werden, sondern nur Rückschnitte bis zum Erhalt der Verkehrssicherheit genehmigt werden. Ein erheblicher Mehraufwand an Baumschnittarbeiten und damit an Kosten ist hier für die nächsten Jahre vorprogrammiert!

Baumaßnahmen im Stadtgebiet:

In der Stadt Lindau wird derzeit an allen Ecken und Enden gebaut. Dies führt in der Stadtgärtnerei zum verstärkten Einsatz unserer Baumfachleute durch Kontrollen von Wurzel- und Kronenbereichen der Bäume und Abgrabungen im Grenzbereich. Zur Prüfung und besseren Einschätzung werden externe Gutachter hinzugezogen, die Zugversuche, Schalltomographie usw. durchführen, um eine Aussage über die Standfestigkeit bzw. das Weiterleben der Bäume unter veränderten Voraussetzungen machen zu können (z.B. Baustelle REWE-Markt / Kastanien, Baustelle Inselhalle / Platanen, Baustelle Unterführung / Eiche, Linde). Durch die verdichtete Bauweise sind wir in der Stadtgärtnerei auch oft dazu gezwungen, Kronenrückschnitte durchzuführen oder Astbrüche, verursacht durch Baumaschinen, zu entfernen.

Baumfällungen und Ersatzpflanzungen:

Nach eingehender Prüfung und in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde wird die Stadtgärtnerei auch in diesem Winterhalbjahr notwendige Baumfällungen aus Gründen der Verkehrssicherheit durchführen.

Verkehrssicherheit / Großbäume:	22 Stück
Verkehrssicherheit / Kleinbäume:	<u>16 Stück</u>
	<u>38 Stück</u> gesamt

In einer gesonderten Liste haben wir 45 Jungbäume erfasst, die aus den verschiedensten Gründen sich nicht richtig entwickeln bzw. keinen Zuwachs haben und die wir in den kommenden Jahren mit neuen Standortvoraussetzungen austauschen wollen.

3. Natur- und Landschaftsschutz

Beitritt zum Landschaftspflegeverband Lindau - Westallgäu

Der Fachbereich Stadtgärtnerei ist unter anderem für den Unterhalt und die Pflege städtischer Grün- und Freiflächen zuständig. Hierzu zählen auch Flächen, für die ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft rechtsverbindlich festgesetzt ist.

Im Moment werden ca. 8 ha öffentliches Grün extensiv gepflegt. Außerdem werden ca. 27 ha unterschiedlichster Schutzgebiete und ca. 17 ha Kompensationsflächen entwickelt und betreut. Weitere 4 ha Ausgleichsflächen sind in Aufstellung. Und es ist davon auszugehen, dass in Zukunft noch weitere A/E-Maßnahmen notwendig sein werden.

Nicht nur die steigende Zahl an zu betreuenden Flächen, sondern auch Art und Umfang der anstehenden Pflegemaßnahmen, die im Bestand durchzuführen sind, dürfen nicht unterschätzt werden. Ende des Jahres laufen die ersten Pflegeverträge des bayerischen Vertragsnaturschutzprogrammes (VNP) aus. Auf den frei werdenden Flächen müssen unterschiedliche landschaftspflegerische Maßnahmen durchgeführt werden, um die Qualität der Schutzfläche zu erhalten bzw. zu verbessern, bevor über einen erneuten VNP-Vertrag die fachgerechte Pflege für weitere fünf Jahre gesichert werden kann. Besonders spezielle Artenschutzmaßnahmen, wie z.B. für *Populus nigra* oder *Gladiolus palustris*, Erstpflegemaßnahmen zur Wiederherstellung der Mähbarkeit auf Feucht- und Streuwiesen oder die Mahd von sehr steilen Hängen wie z.B. am Hoyerberg, sind aufwendig, nicht über den

Vertragsnaturschutz zu organisieren und deshalb nicht mehr ohne weiteres allein vom Fachbereich aufzubringen.

Die Gartenschau 2021 „Natur in der Stadt“ und das Grün- und Freiflächenkonzept Festland richten den Blick auf facettenreiche städtische Grün- und Freiflächen und deren Bedeutung für die Lebensqualität und die Attraktivität der Stadt Lindau. Stehen auf der Insel der Ring aus Inselgärten und die damit verbesserte Aufenthaltsqualität im Stadtraum im Vordergrund (intensiv), so konzentrieren sich die einzelnen Landschaftsfinger, wie z.B. „Im Talfächer der Ach“, „ In den feuchten Senken“ oder „Berg und Tal“ jeweils auf besondere Landschafts- und Naturräume im Stadtraum (extensiv). Viele städtische Schutzgebiete befinden sich entlang der aufgezeigten Landschaftsfinger und lassen sich gut unter dem Motto „Natur in der Stadt“ zu „Gartenschautelliten“ auf dem Festland ausbauen. Landschaftspflege und Artenschutz in Verbindung mit Öffentlichkeitsarbeit, Information und Naturerlebnis sind in diesen Bereichen gut dazu geeignet, die im gesamtstädtischen Freiraumkonzept aufgezeigten Wege in das Hinterland auszubauen und darzustellen.

Lange wurden Pro und Contra eines Beitritts der Stadt Lindau zum LPV Lindau-Westallgäu e.V. diskutiert. Der Pflegeverband hat sich im Juli 2010 gegründet und die Stadt Lindau ist im Landkreis jetzt die einzige Gemeinde, die ihm noch nicht beigetreten ist. Nun ist es an der Zeit, die anstehenden Herausforderungen im Bereich Natur und Landschaft mit Unterstützung des LPV Lindau-Westallgäu e.V. anzugehen. Durch den Beitritt sollen die Chancen, die sich durch die Zusammenarbeit für den Erhalt und die Pflege ökologisch wertvoller Flächen sowie für das Erleben von Natur und Landschaft im Stadtraum bieten, genutzt werden. Zunächst ist eine auf zwei Jahre befristete Mitgliedschaft auf Probe vorgesehen und der Mitgliedsbeitrag von 6.150,00 € pro Jahr wird für diesen Zeitraum vom Fachbereich Stadtgärtnerei bereitgestellt. Über die weitere Vorgehensweise wird zum Ablauf der Probemitgliedschaft entschieden.

4. Spielplätze, Sportplätze und Freizeitanlagen

Im Mai 2016 wurde im Werkausschuss der GTL das im Rahmen des ISEK erstellte Freiflächenkonzept für Insel und Festland Lindau vorgestellt. Ziel des Konzeptes ist es, „den Charakter Lindaus als harmonisch in die Gartenlandschaft eingebettete Stadt zu wahren und auszubauen“. Von zentraler Bedeutung für die Einwohner Lindaus sind hierbei die Freiflächen im Siedlungsgefüge, welche zur Naherholung genutzt werden können. Die Freiraumfugen zwischen den einzelnen Stadtteilen bieten das Potential für schnell erreichbare Erholungsräume, sind aber bisher kaum in diesem Sinne nutzbar. Die Naherholungs- und Freizeitangebote konzentrieren sich derzeit entlang des Bodenseeufers. Die Anzahl und Verteilung der Spielplätze ist gut, wobei die Qualität der Spielangebote verbessert werden sollte. Nach dem Motto Qualität statt Quantität ist das vorhandene Angebot zu überprüfen und zu entwickeln.

Aufbauend auf dieser konzeptionellen Grundausrichtung hat der Fachbereich Stadtgärtnerei den Bestand der Spielplätze, der Sportplätze und der zur Verfügung stehenden Freizeittflächen erhoben und analysiert.

Bestandserhebung und Wertung:

Derzeit werden von der Stadtgärtnerei im gesamten Stadtgebiet 48 Spiel- und Freizeitanlagen, von denen 41 öffentlich zugänglich sind, betreut.

Öffentliche Spielplätze	24
Schulhöfe mit öffentlichem Zugang	5
Bolzplätze	8
Freizeitanlagen (Skatepark, Calisthenics, Trimm-Pfad usw.)	4
<hr style="border-top: 1px dashed black;"/>	
Kindergärten	5
Schulhöfe ohne öffentlichen Zugang	2

Übersicht der Spiel- und Freizeitanlagen

Die Bewertung der vorhandenen Spielplätze erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Ausstattung
- Gestaltung
- Frequentierung
- Angebot für verschiedene Altersgruppen

Eine Übersicht über den Zustand der Anlagen ist in den Anlage 4 und 5 beigefügt. Insgesamt können wir feststellen, dass im Stadtgebiet Lindau genug Spiel- und Freizeitanlagen vorgehalten werden. Leider sind die städtischen Spielplätze überwiegend in einem mäßigen Zustand. Hinzu kommt, dass an der Gestaltung mit abwechslungsreichen und themenbezogenen Flächen und Geräten ein großer Bedarf besteht. Auf Basis der erfolgten Bestandsanalyse soll ein stadtweites Konzept zur bedarfsgerechten Entwicklung und Modernisierung der städtischen Spielplätze erarbeitet werden. Hierzu sollen insbesondere die Bürger und die betroffenen Kinder in den Planungsprozess einbezogen werden. Die Komplexität der Aufgabe und die wirtschaftliche Bedeutung einer nachhaltigen Modernisierung erfordern die Einbindung eines erfahrenen Planungsbüros.

In zwei Bauausschusssitzungen 2010 und 2014 hat die Stadtgärtnerei über den Zustand und das weitere Vorgehen der Sporteinrichtungen im Stadtgebiet berichtet. Vieles davon, wie die Sanierung der Kunststoffbeläge im Städtischen Stadion, die Sanierung von maroden Flutlichtmasten und die Sanierung der Beregnungsanlage in Zech, konnte umgesetzt werden, andere Maßnahmen, wie die Erstellung eines Kunstrasenplatzes, warten noch auf ihre Vollendung. Derzeit erarbeiten wir mit einem Ingenieurbüro einen Pflege- und Sicherheitskatalog, um einen optimierten Unterhalt zu bewerkstelligen. Durch unterschiedliche Benutzung der Rasenspielfelder ist es in der Vergangenheit zu Überlastungen auf dem Spielfeld im Städtischen Stadion gekommen, was natürlich zusätzliche Pflegekosten verursacht hat. Eine möglichst gleichmäßige Nutzung der Rasenspielfelder wird weiterhin angestrebt. Fakt ist nach wie vor, dass der Hartplatz in Zech kaum mehr benutzt wird, dadurch die Pflege vernachlässigt wird und er allmählich zuwächst. Der zweite Platz, der uns in Lindau Sorgen macht, ist der Trainingsplatz der Spielvereinigung, der nach Vertragsende in ein paar Jahren wieder an die Stadt zurückgegeben wird. Die fortschreitende Innenraumverdichtung wird einen zusätzlichen Rasenplatz nicht zulassen, also ist es geboten, durch einen Kunstrasenplatz den Andrang auf die Rasenspielfelder zu reduzieren.

Nach mehreren Gesprächen mit dem Schulamt, den Liegenschaften und den Vorsitzenden der SpVgg und der TSG Zech schlagen wir ein Kunstrasenfeld im Stadion auf dem SpVgg-Trainingsplatz vor, um so auch das Schul- und Sportzentrum zu stärken. In Zech wird es weiterhin Fußball geben, aber auf dem Hartplatz bieten sich neben dem Alpen-

verein-Bikepark und der Eisstockschützen-Anlage vielfältige Möglichkeiten für weitere Sportarten an, die nicht unbedingt an einen Verein gebunden sind. Wenn in 2 bis 3 Jahren die Skate-Anlage und der Calisthenics-Park abgebaut werden, bietet sich hier ein hervorragender Ersatzstandort an. Der Grünzug Max-Halbe-Weg zwischen den beiden Kirchen mit Spiel- und Sportmöglichkeiten und Aufenthalt im Grünen ist eine große Chance für diesen Stadtteil.

Die Bolzplätze und speziell das Mini-Spielfeld sind ein wichtiger Bestandteil für die Freizeit der Kinder und Jugendlichen in Lindau. Als Standort für ein neues Mini-Spielfeld schlagen wir den Bereich Max-Halbe-Weg in Zech vor. Im Haushalt 2016 wurden 15.000,00 € bereitgestellt, mit der Maßgabe Spendengelder aufzutreiben. Auf Vermittlung von OB Dr. Ecker haben die Sparda-Bank Augsburg eG 10.000,00 € und die VHV-Versicherung 7.500,00 € gespendet. Es fehlen noch ca. 18.000,00 €, dann kann ein zweites Mini-Spielfeld in Lindau gebaut werden.

Auf Initiative von Bürgermeister Schober hat die Stadtgärtnerei im Bereich FZZ Oberreitnau einen neuen Bolzplatz angelegt, der durch eine Oberreitnauer Stiftung bezahlt wird. Die Unterbau- und Vegetationsarbeiten (Rasen) sind mittlerweile beendet, so dass nach Fertigstellung der Ballfangzäune und Einbau der Tore ab Frühjahr 2017 ein Rasenbolzplatz für Oberreitnau zur Verfügung steht.

Beschlussvorschlag:

- a) **Der Werkausschuss nimmt den Freiflächenbericht 2016 zustimmend zur Kenntnis.**
- b) **Der Werkausschuss beschließt den Beitritt zum Landschaftspflege-Verband Lindau-Westallgäu e.V.**
- c) **Der Werkausschuss beauftragt die GTL mit der Erstellung eines Spielplatzentwicklungskonzeptes.**

Lindau, den 08.11.2016



Meinrad Gfall
Fachbereichsleiter Stadtgärtnerei

Anlagen

Fäll-Liste 2016/2017 – Großbäume

Fäll-Liste 2016/2017 – Kleinbäume

Fäll-Liste 2016/2017 – Jungbaumersatz

Zustand der öffentlichen Anlagen lt. Beurteilung Stadtgärtnerei

Orientierungswerte aus der Planungsnorm DIN 18034:12012-02

Anlage 1:

Fäll-Liste 2016/2017 - GTL/Stadtgärtnerei
Verkehrssicherheit - Großbäume (ortsbildprägend)

Lfd-Nr.	Kontrollbereich	Arbo-Tag	Baumart	Grund der Fällung	Ersatz
1	Altersheim Reutin	008400	Götterbaum	Stamm gespalten	Ja
2	Eichwaldstraße	011225	Fichte, Rot-Fichte	Stammfuß Anfahrtschaden mit offener Höhlung	Nein
3	Grundschule Aeschach	008433	Linde, Sommer-Linde	Hallimasch	Ja
4	Heldenweg	003252	Ahorn, Spitz-Ahorn	Schmetterlingstrameten mit Weißfäule	Nein
5	Holdereggenpark	006596	Tanne, Colorado-Tanne	zu enger Stand, keine Zukunft und diverse Altschäden	Nein
6	Lotzbeckweg	006297	Esche, Esche gemeine	Brandkrustenpilz	Nein
7	Max-Halbe-Weg	012227	Ahorn, Berg-Ahorn	Hallimasch	Nein
8	Oberrengersweilerweg	005594	Lawson's Scheinzypresse	Hallimasch	Ja
9	Oberrengersweilerweg	005600	Lawson's Scheinzypresse	Hallimasch	Ja
10	Oberrengersweilerweg	005607	Lawson's Scheinzypresse	Hallimasch	Ja
11	Schachener Straße	004121	Linde	Brandkrustenpilz	Nein
12	Stadtgärtnerei	003480	Fichte, Rot-Fichte	Käferbefall	Nein
13	Stadtgärtnerei	003549	Thuja, Riesen-Thuja	Ungünstiges HD Verhältnis nach Freistellung, Bruchgefahr	Ja
14	Stadtgärtnerei	003551	Thuja, Riesen-Thuja	Ungünstiges HD Verhältnis nach Freistellung, Bruchgefahr	Ja
15	Stadtgärtnerei	003553	Thuja, Riesen-Thuja	Ungünstiges HD Verhältnis nach Freistellung, Bruchgefahr	Ja
16	Stadtgärtnerei	003552	Thuja, Riesen-Thuja	Ungünstiges HD Verhältnis nach Freistellung, Bruchgefahr	Ja
17	Wäsenufer Park Gruppe 12802	013072	Fichte, Rot-Fichte	Käferbefall, Baum abgestorben	Nein
18	Friedhof Aeschach	5297	Buche	Riesenporling	Ja
19	Ladestraße	11119	Kastanie	Brandkrustenpilz Wulstiger Lackporling	Ja
20	Gerhard-Hauptmann-Str.	Gruppe6	4 x Weide	Abgestorben	Nein
21	Gerhard-Hauptmann-Str.	Gruppe4	4 x Weide	Stockfäule	Ja
22	Buttlerhügel 8		Fichte, Rot-Fichte	Ungünstiger HD nach Aufastung	Nein

Lindau, 02.11.2016

Meinrad Gfall
Leiter der Stadtgärtnerei

Anlage 2:

Fäll-Liste 2016/2017 - GTL/Stadtgärtnerei
Verkehrssicherheit - Kleinbäume

Lfd-Nr.	Kontrollbereich	Arbo-Tag	Baumart	Grund der Fällung	Ersatz
1	Bregenzer Straße	010562	Eberesche	Insektenbefall	Ja
2	Bregenzer Straße	010563	Eberesche	Insektenbefall	Ja
3	Bregenzer Straße	010567	Eberesche	Insektenbefall	Ja
4	Bregenzer Straße	010572	Eberesche	Insektenbefall	Ja
5	Eulenloch Spielplatz	005965	Apfelbaum	Lackporling	Nein
6	Herbergsweg	008928	Ahorn, Spitz-Ahorn	Brandkrustenpilz	Nein
7	Hintere Insel Parkplatz	001242	Scheinakazie, Robinie	Hallimasch	Nein
8	Parkplatz Dreifachturnhalle	008344	Ahorn, Spitz-Ahorn	Brandkrustenpilz	Ja
9	Parkplatz mit Eichenbestand	015244	Robinie "Bessoniana"	Hallimasch/Torso	Nein
10	Sportplatz Zech+BMX	012261	Ahorn, Spitz-Ahorn	Sonnenbrand	Ja
11	Bahndamm	002233	Scheinakazie, Robinie	Hallimasch	Nein
12	Friedhof Aeschach	4561	Fichte	Käfer	Nein
13	Senftenau		Fichte	Käfer	Ja
14	Senftenau		Fichte	Käfer	Ja
15	Giebelbach Uferweg Marmon		Linde	Frostschäden	Ja
16	Giebelbach Uferweg Marmon		Linde	Frostschäden	Ja

Lindau, 02.11.2016


Meinrad Ofell
Leiter der Stadtgärtnerei

Anlage 3:

Fäll-Liste 2016/2017 - GTL/Stadtgärtnerei
Jungbaumersatz

Lfd-Nr.	Kontrollbereich	Arbo-Tag	Baumart	Ersatz
1	Achstraße	008648	Linde, Winter-Linde	Ja
2	Aeschacher Friedhof	005104	Weißdom, Hahnenspom-Weißdom	Nein
3	Aeschacher Friedhof	005106	Weißdom, Hahnenspom-Weißdom	Nein
4	Aeschacher Friedhof	005108	Weißdom, Hahnenspom-Weißdom	Nein
5	Aeschacher Friedhof	005109	Weißdom, Hahnenspom-Weißdom	Nein
6	Aeschacher Friedhof	005111	Weißdom, Hahnenspom-Weißdom	Nein
7	Anheggerstraße	003305	Weißdom, Eingrifflicher Weißdom	Ja
8	Anheggerstraße	003310	Roldorn	Ja
9	Anheggerstraße	003311	Roldorn	Ja
10	Friedrichshafener Straße	005915	Weißdom, Lavalles Weißdom	Ja
11	Friedrichshafener Straße	005920	Apfeldorn	Ja
12	Friedrichshafener Straße	005921	Apfeldorn	Ja
13	Friedrichshafener Straße	005922	Apfeldorn	Ja
14	Friedrichshafener Straße	005923	Apfeldorn	Ja
15	Friedrichshafener Straße	005936	Apfeldorn	Ja
16	Friedrichshafener Straße	005937	Apfeldorn	Ja
17	Heldenweg	3761	Schwedische Mehlsbeere	Ja
18	Heldenweg	3762	Schwedische Mehlsbeere	Ja
19	Heldenweg	3770	Schwedische Mehlsbeere	Ja
20	Hintere Insel Parkplatz	001212	Ahorn, Feld-Ahorn	Nein
21	Hintere Insel Parkplatz	001241	Weißdom	Nein
22	Hintere Insel Parkplatz	001246	Apfeldorn	Nein
23	Hintere Insel Parkplatz	001252	Scheinakazie, Robinie	Nein
24	Hintere Insel Parkplatz	001258	Weißdom	Nein
25	Hintere Insel Parkplatz	001262	Weißdom	Nein

Anlage 3:

Fäll-Liste 2016/2017 - GTL/Stadtgärtnerei
Jungbaumersatz

Lfd-Nr.	Kontrollbereich	Arbo-Tag	Baumart	Ersatz
26	Hoyerberg	/	Rosskastanie, rotblühend	Nein
27	Kemptener Straße	005836	Esche, Blumenesche, Manna-Esche	Ja
28	Kneippanlage	006802	Rosskastanie, rotblühend	Ja
29	Lärchengasse	005907	Apfeldorn	Ja
30	Lindenhofpark Einfahrt	29	Eberesche	Ja
31	Lindenhofpark Spielwiese	272	Vogelkirsche	Ja
32	Lindenhofpark Spielwiese	273	Vogelkirsche	Ja
33	Lindenhofpark Wald		Buche	Ja
34	Lindenhofpark Wald		Buche	Ja
35	Oberreitnauer Straße	003269	Weißdorn, Eingrifflicher Weißdorn	Ja
36	Oberreitnauer Straße	003267	Weißdorn, Eingrifflicher Weißdorn	Ja
37	Oberreitnauer Straße	003268	Weißdorn, Eingrifflicher Weißdorn	Ja
38	Oberreitnauer Straße	003270	Weißdorn, Eingrifflicher Weißdorn	Ja
39	Pulverschanze	001144	Ahorn, Berg-Ahorn	Ja
40	Seeheim/Ach	007203	Linde, Winter-Linde	Ja
41	Simmerbuchstraße	004173	Birke, Sand-Birke	Ja
42	Stadtgärtnerei	003581	Weißdorn	Ja
43	Wiese IHK Wund	001039	Vogelbeere, Eberesche	Ja
44	Reutinerstr.Stadion	5805	Apfeldorn	Ja
45	Friedhof Aeschach Halbanonym		Eiche	Ja

Lindau, 02.11.2016


Meinrad Gfall
Leiter der Stadtgärtnerei

Anlage 4:

Zustand der öffentlichen Anlagen lt. Beurteilung Stadtgärtnerei (Stand November 2016)

Bezirk	Platz	Größe (m ²) ca.	Zielgruppe	Qualität		Frequenzierung	Mittelwert
				Ausstattung	Gestaltung		
Zech	Max-Halbe-Weg	4.300	0-12	1	1	2	1,3
Zech	Schule	195	6-12	3	2	2	2,3
Reutin	BP Rickenbacher Str.	7.650	ab 6	2	2	1	1,6
Reutin	Röntgenstraße	850	6-12	3	3	3	3
Reutin	Lugeck	1.310	0-12	2	2	1	1,6
Reutin	Bolzpl. Lugeck	2.130	6-12	2	2	1	1,6
Reutin	Bazienstraße	370	0-6	2	2	1	1,6
Reutin	Oberes Rothmoos	630	3-12	2	2	2	2
Reutin	Pestalozzi	1.020	3-12	2	2	2	2
Reutin	Senftenau	1.510	3-6	2	2	2	2
Reutin	Köchlinweiher	380	3-6	2	3	2	2,3
Reutin	Auf dem Hasenbank	420	ab 6	2	3	2	2,3
Aeschach	Stockartsbühl	360	3-12	3	3	3	3
Aeschach	Schneehalde	360	0-12	2	2	2	2
Aeschach	Gstäudweg	600	3-12	2	2	3	2,3
Aeschach	Stegmühlenweg	340	0-6	2	2	2	2
Aeschach	Holben	1.760	3-12	3	2	2	2,3
Aeschach	Alpengarten	1.450	3-12	2	2	2	2
Aeschach	DFB Kleinspielfeld	600	ab 6	1	2	1	1,3
Aeschach	Bolzpl. Eulenloch	1.050	ab 6	2	2	2	2
Aeschach	BP Rainhausgasse	1.490	ab 6	2	2	2	2
Aeschach	Schulhof HS Aeschach	-	ab 12	3	3	1	2,3
Hoyern	Bolzpl. Hoyren	2.330	ab 6	2	2	2	2
Hoyern	Grundschule Hoyren	1.880	6-12	2	2	1	1,6
Schachen	Bolzpl. Giebelbach	5.180	ab 6	2	2	2	2
Schachen	Dennenmoosstraße	700	3-12	2	2	2	2
Insel	BP Lindenschanze	340	ab 6	1	2	1	1,3
Insel	Lindenschanze	1.940	0-12	1	1	1	1
Insel	Skatepark Lindau	1.280	ab 6	1	2	1	1,3
Insel	Pulverschanze	1.800	ab 3	2	2	1	1,3
Insel	Freie Schule	980	ab 6	3	2	2	2,3
Insel	Reichsplatz	420	3-12	3	3	2	2,6
Insel	Grundschule	780	6-12	2	2	2	2
Oberreitnau	Pfarrweg	520	0-12	2	2	2	2
Oberreitnau	Grundschule	1.190	6-12	2	2	2	2
Oberreitnau	Birkachstraße	950	0-12	2	2	2	2
Oberreitnau	Untere Sonnenhalde	880	0-12	2	3	3	2,6
Oberreitnau	Am Sportplatz	1.300	0-12	2	2	2	2
Unterreitnau	Alte Schule	230	6-12	3	3	3	3
Rehlings	Erlachweg	290	0-12	3	2	3	2,6
Dunkelbuch	Trimm-Dich-Pfad	-	ab 6	2	2	2	2
	Summe Fläche:	51.765					

Anlage 5:

Orientierungswerte aus der Planungsnorm DIN 18034:12012-02 unter Berücksichtigung planerischer und spielpädagogischer Erkenntnisse

<u>Ausstattung</u>	<u>Kriterien</u>
1 - hoher Standard	Überdurchschnittlich viele anspruchsvolle Spielgeräte, Vielfalt an Spielmöglichkeiten und Schwierigkeitsgraden, hoher Spielwert
2 - guter Standard	Durchschnittliche Anzahl Spielgeräte Standardmäßiger Art, wie Klettergerät, Schaukel, Sandspielbereich und Rutsche
3 - geringer Standard	Wenige Spielgeräte, unmodern, veraltet.
<u>Gestaltung</u>	<u>Kriterien</u>
1 - hoher Standard	Abwechslungsreiche Flächengestaltung wie Geländemodellierung, Begleitgrün, unterschiedliche Spielbereiche
2 - guter Standard	Hauptsächliche Ausnutzung der Gesamtfläche durch Spielgeräte, Begleitgrün ausreichend aber einfach
3 - geringer Standard	Geringe Gesamtfläche z.B. Baulücke, wenig Spielbereiche, Begleitgrün spärlich
<u>Frequentierung</u>	<u>Kriterien</u>
1 - stark	Starke Abnutzung bzw. Gebrauchsspuren, Regelmäßiger Reparaturbedarf, Mulden unter Schaukeln und anderen Geräten, Massebewegung in Sandspielflächen
2 - mittel	Erkennbare Abnutzung und Gebrauchsspuren, Spielnutzung erkennbar, Mulden unter Schaukeln und Geräten, leichte Verunkrautung in Randbereichen
3 - gering	Geringe Gebrauchsspuren, großflächige Verunkrautung von Sandspielflächen,
<u>Zielgruppen</u>	<u>Spielform und Ausstattung</u>
0-3 Jahre	Eltern spielen mit ihren Kindern, Sandkasten, Schaukelpferd, Bockrutsche, Kleinkindschaukel, Sitzgelegenheiten, Spielhaus
3-6 Jahre	Kinder nutzen Spielgeräte weitgehend selber, Grundausstattung ähnlich 0-3 Jahre, erweitert durch bspw. Kletterkombigerät, Rutsche, Balancierbalken, Schaukeln, Sandspiele, Ballspielmöglichkeiten, Sitzgelegenheiten
6-12	Kinder wachsen aus dem Spielplatzalter heraus, Schaukel, Seilbahn, anspruchsvolle Klettergeräte, Bolzanlagen, Sitzgelegenheiten
ab 12 Jahre	Teenies und Jugendliche, Bolzplätze, Basketballanlagen, Skateanlagen, Fahrradparcours (BMX), Sitzgelegenheiten Überdacht